

Ausgefallenes Heimattreffen soll 2022 nachgeholt werden

Gifhorn: Flatower Heimatkreis plant bei Herbstsitzung künftige Aktivitäten

Gifhorn – Der Flatower Heimatkreis in Gifhorn hatte jüngst zu seiner traditionellen Herbstsitzung eingeladen. Dabei galt es, Bilanz zu ziehen und künftige Aktivitäten zu erörtern.

Vorsitzender Rolf-Peter Wachholz wies darauf hin, dass Corona die Aktivitäten mehrfach zum Stillstand gebracht habe. So mussten im Frühjahr der Flatow-Pokal für Jugendmannschaften aus dem Kreis Gifhorn ebenso wie das alle zwei Jahre stattfindende Heimat- und Patenschaftstreffen ausfallen.

Seit 1955 unterhält der Landkreis Gifhorn eine Patenschaft zum Heimatkreis Flatow (heute polnisch Zlotow).

Seit 2003 existiert zwischen Gifhorn und Zlotow zusätzlich eine Partnerschaft. Für den Landkreis Gifhorn war Maria Meinecke bei der Sitzung dabei.

Vorsitzender Wachholz übermittelte dem neuen Gifhorer Landrat Tobias Heilmann, der aus Termingründen nicht anwesend sein konnte, seine besten Wünsche zur Ernennung als neuer Landrat. Anschließend wurden die Zukunftsperspektiven erörtert. Abhängig von der Corona-Lage ist seitens der Flatower geplant, das ausgefallene Heimattreffen in Gifhorn im Frühjahr 2022 nachzuholen. Bis dahin hofft man auch, den von polni-

scher Seite zum 650-jährigen Bestehen der Stadt Flatow

veröffentlichten Jubiläumsband übersetzt herausgeben zu können. Auch Fahrten in die alte Heimat seien wieder

vorgesehen. In der Schlosskapelle gedachten der Vorsitzende der Flatower und Maria Meinecke vom Landkreis, Horst Ganz vom Kreistag sowie weitere Angehörige der Flatower mit einer Kranzniederlegung der Opfer von Flucht und Vertreibung sowie der aktuell Verstorbenen.

Am Nachmittag wurde dann die Flatower Heimatstube im Museum Schloss Gifhorn aufgesucht. Die Tagung klang schließlich aus mit der Teilnahme der Flatower am Gottesdienst in der St. Nicolaikirche und der anschließenden Gedenkstunde der Stadt Gifhorn zum Volkstrauertag am Alten Evangelischen Friedhof aus.

FOTO: PRIVAT pm



In der Gifhorer Schlosskapelle wurde der Opfer von Flucht und Vertreibung sowie der aktuell Verstorbenen gedacht.